



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1924

437 (20.9.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-217635](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-217635)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugpreise: In Mannheim und Umgebung wöchentlich 60 Gold-Pfennig. Die monatlichen Bezüge verpfändet sich bei zeitl. Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse anwendig werdende Preiserhöhungen anzurechnen. Vollheftungs Nr. 17599 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle Mannheim E. 6. 2. — Geschäfts-Neubau Redaktions-Verwaltung, Postfach 8, Fernsprecher Nr. 7941-7945, Telegr.-Adr. Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich, 500000.

Anzeigenpreise nach Tarif: bei Vorauszahlung pro einseitige Kolonnenzeile für allgemeine Anzeigen 0,40 G. M. Kleinanzeigen 2.— G. M. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gebote, Streifen, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Geldeinsparungen für ausgefallene oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufz. d. Fernspr. ohne Gebühr. Geschäfts-Mannheim.

Beilagen: Bilder der Woche · Sport u. Spiel · Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen- u. Musik-Zeitung · Aus der Welt der Technik · Aus Feld u. Garten · Wandern u. Reisen

Die Nöte des Saargebiets in Genf

Ein Bericht Salandras

Der Völkerverbundsrat hat gestern mittags eine öffentliche Sitzung abgehalten, in der er zunächst die Saarfragen, die auf der Tagesordnung stehen, behandelte. In erster Reihe kam die Frage der

französischen Truppen im Saargebiet

und der lokalen Gendarmerie zur Beratung, über die das italienische Parlament Salandra berichtete. Es liegen dazu verschiedene Beschlüsse der deutschen Regierung vor, in denen der Wunsch der französischen Truppen verneint wird, damit, wie es in dem Bericht Salandras vom 30. Mai heißt, die Lage im Saargebiet in diesem Punkt endlich dem Versailler Vertrag entspricht. In dem Bericht Salandras werden die förmlichen Beschwerden der deutschen Regierung im einzelnen aufgeführt. Es wird u. a. darin gesagt, daß die Regierung im Februar 1923 bereits dem Rat in Genua geäußert habe, daß er selbst die Erhaltung der französischen Truppen im Saargebiet nur als eine provisorische Maßnahme betrachten könne. Die deutsche Regierung verlangt in ihrer Note vom 22. August 1924 Erklärungen über eine Artillerie-Abstellung, die zu den französischen Besatzungstruppen im Rheinland gehöre und die ausschließlich im Saargebiet inaktiv zu sein. Die Regierungskommission betont demgegenüber, daß sie mindestens 3000 Mann Gendarmerie besitzen müsse, um die französischen Truppen einziehen zu können. Es sei ihr unmöglich, mehr als 500 Mann jährlich einzusetzen. Die Rekrutierung der Gendarmen werde im mer schwieriger, besonders infolge der Unmöglichkeit, die über die Lage nach dem Jahre 1925 bestehe. Die Regierungskommission erklärte sich am 31. August dieses Jahres bereit, auf Wunsch der deutschen Regierung — dieser Wunsch ist in einem Schreiben vom 13. August dieses Jahres zum Ausdruck gekommen — die Reparationswerke in Saarbrücken zurückzugeben, obwohl dadurch 250 bis 300 französische Arbeiter brotlos würden.

Der Bericht Salandras gibt dann eine Aufstellung über die Verminderung der französischen Truppen, die am 1. Februar dieses Jahres noch 1816 verfügbare Leute bei einer Effektstärke von 4000 Mann betragen habe. Die lokale Gendarmerie werde Ende März nächsten Jahres die Gesamtzahl von 755 Mann erreicht haben. Salandra erklärte weiter, er habe nicht die Absicht, den Rat um neue Entscheidungen zu bitten, denn der Rat habe die Regierungskommission bereits in einem Bericht über die Entwicklung der lokalen Gendarmerie während des Finanzjahres 1925/26 erlaßt.

Am Schluß seines Berichtes fragte Salandra, welche Polizeikräfte außerhalb der Gendarmerie und der kaum 2000 französischen Truppen zur Verfügung ständen, da doch die Regierungskommission erklärt habe, daß sie 3000 bis 4000 Gendarmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung brauche. Er erwähnte, die Regierungskommission möge doch ein Reservelager aufstellen, wenn es nicht möglich sei, ständige Gendarmen in genügender Zahl zu bekommen.

In der Entschiedenheit wird der Bericht Salandras genehmigt und das Generalsekretariat aufgefordert, zur Information eine Abschrift an die Regierungskommission und eine andere Abschrift an die deutsche Regierung zu senden.

In der Debatte erklärte Lord Parmoor, daß die englische Regierung sich stets für die Verminderung der französischen Truppen und die Verstärkung der lokalen Gendarmerie eingesetzt habe. Er schloß sich dem Wunsch nach weitergehenden Informationen durch die Regierungskommission an und will besonders wissen, ob der gegenwärtige Stand der Gendarmerie 755 Mann betrage.

Der Präsident der Regierungskommission Rault gab darauf in längeren Ausführungen Auskunft über den Stand der französischen Truppen und sagte weiter, daß die Gendarmerie zur Zeit nur 855 Mann zähle, daß aber 200 neue Gendarmen in Dienst gestellt seien und daß 200 weitere Gendarmen in der Gendarmerieschule ausgebildet würden, so daß im März nächsten Jahres die Zahl von 755 Mann vorhanden sein werden. Er hegte auch die Hoffnung, daß die Regierungskommission im nächsten Jahre die Einstellung von weiteren 500 neuen Gendarmen ermöglichen werde.

Lord Parmoor erklärte sich von dieser Antwort befriedigt und Briand, der das französische Ratsmitglied Leon Bourgeois vertritt, der aus Gesundheitsrücksichten bereits nach Paris zurückgekehrt ist, erklärte, er lege Wert auf die Feststellung, daß die französische Regierung durchaus bereit sei, sich dem Wunsch des Rates in dieser Hinsicht anzupassen.

Nach Annahme der Entschcheidung Salandras berichtete dieser über die

Einfuhrfreiheit der deutschen Waren

ins Saargebiet. Sein Bericht erklärte sich für eine möglichst weitgehende Auslegung der Bestimmungen über die Einfuhrfreiheit deutscher Waren. Auch von diesem Bericht soll eine Abschrift an die deutsche Regierung und an die Regierungskommission gehen werden. Der Berichterstatter fügte hinzu, es sei wohl zu verstehen, daß diese Niederlegung die Empfehlung enthalte, die Regeln über Einfuhrfreiheit im liberalsten Sinne auszulegen. Die Regierungskommission, wenn er recht verstanden habe, diese liberale Auslegung beizubehalten annehmen werde.

Darauf bemerkte Lord Parmoor, daß die Regierungskommission, wenn er recht verstanden habe, diese liberale Auslegung bereits angenommen habe. Nach Ansicht der englischen Regierung wolle er sich hier um einen Grund, der nicht im Versailler Vertrag festgelegt sei. Der Vertrag sehe die Einfuhrfreiheit nur für fünf Jahre vor und es sei keine Rede von einer Kontinuität für spätere Zeit. Die britische Regierung wolle indessen feststellen, daß sie auf die weitestgehende Durchführung der Kontingenterzeugung einfuhrfreier deutscher Waren großen Wert lege.

Nach dieser Bericht Salandras wurde angenommen ebenso der Bericht, während der Dauer des Urlaubs des Präsidenten der Regierungskommission Rault das belgische Mitglied der Regierungskommission Lombert zum stellvertretenden Präsidenten und den Sekretär der Regierungskommission Verize zum stellvertretenden französischen Mitglied der Regierungskommission zu ernennen. Die dritte Saargebiet, die auf der Tagesordnung stand, betraf die Frage des

Öffentlichen Interesses

ins Saargebiet, zu der ebenfalls ein Bericht Salandras vorliegt, der indessen nicht zur Debatte kam, weil Beantwortung-Schwaben beantragte, die Aussprache zu verschieben, weil nach gestern abend ein wichtiges Dokument zu dieser Frage neu eingetroffen sei. (Es handelt sich, wie wir erfahren, um eine neue deutsche Note.) Salandra schloß sich dem Wunsch nach Vertagung an. Während nun aber Beantwortung offenbar nur eine Vertagung auf eine der nächsten Sitzun-

gen gewünscht hatte, wurde dann die Vertagung auf die nächste Tagung des Rates beschloffen, die, wie es üblich ist, am 10. Dezember dieses Jahres beginnen wird.

Vor der Behandlung der Saarfragen hatte der Rat noch in Gegenwart des griechischen Delegierten Politis den Bericht des Finanzkomitees über die griechische Pflichtlingsanleihe im Betrag von 10 Millionen Pfund Sterling endgültig genehmigt und ebenso einen Bericht des brasilianischen Ratsmitgliedes Franco Wello über die Erwerbung der polnischen Staatsangehörigkeit. Ferner wurde die unter Vorbehalt des Präsidenten des obersteilischen Schiedsgerichtes Koedensbeet-Belegien zustande gekommene Einigung zwischen der deutschen und polnischen Regierung vom 30. August zur Kenntnis genommen.

Am Schluß der Ratssitzung behandelte der Rat noch die Frage des neuen englischen Mandatsentwurfes für Mesopotamien. Lord Parmoor machte geltend, daß die Verhältnisse im Irak sich derzeit verändert hätten, daß der alte Mandatsentwurf nicht mehr anwendbar sei. Aus diesem Grunde habe die britische Regierung mit der Regierung des Königs Irak im Jahre 1922 einen Vertrag abgeschlossen, der im vorigen Jahre ergänzt wurde und für vier Jahre gelten soll. Auf der Grundlage dieses Vertrages sei der neue Mandatsentwurf ausgearbeitet worden, dem der Rat seine Genehmigung erteilen soll. Die Behandlung der Frage wurde auf Antrag Beantworts auf eine spätere Sitzung vertagt, da der Rat neue, zu der Frage eingegangene Dokumente noch prüfen müsse.

In der anschließenden geheimen Sitzung wurde die Frage des

militärischen Nachprüfungsrechtes

in den vier Ländern der ehemaligen Mittelmächte behandelt. Der Rat beschloß sich besonders mit der Antwort des Juristenkomitees auf die Frage, ob zu den Verhandlungen des Rates über diese Angelegenheit alle sich als interessiert beziehenden Mächte zugelassen werden können. Der Rat hat sich der negativen Antwort des Juristenkomitees angeschlossen und wird den Staaten, die den Antrag auf Zulassung zum Rat gestellt hatten, mitteilen, daß er zu keinem Besonderen in der Lage sei, ihren Anträgen zu entsprechen. Die Beratungen über diese Einsetzung eines Kontrollorgans zur Ausübung des dem Rat in den Friedensverträgen zuerkannten Nachprüfungsrechtes werden also nur innerhalb des Rates ohne jede Erweiterung durch andere interessierte Staaten sich abspielen.

Ueber die internationale Abrüstungs-Konferenz

die spätestens bis zum 15. Juni 1925 einberufen werden soll, erwähnt man, daß sie voraussichtlich in Genf stattfinden würde. Zu ihr sollen alle Staaten, auch diejenigen, die nicht das Protokoll ratifiziert haben und nicht dem Völkerverbund angehören, eingeladen werden, also auch Deutschland, Rußland und die Vereinigten Staaten. Die Einberufung hängt davon ab, ob eine genügende Anzahl von Völkerverbundmitgliedern, und zwar auch eine genügende Anzahl von Großmächten vorher das Protokoll über das Schiedsverfahren und die Sanktionen durch ihre Parlamente ratifizieren ließen. So wird gegenwärtig darüber noch beraten, wie viele Ratifikationen zu dieser Voraussetzung notwendig sind und wieviele Mitgliedsstaaten des Völkerverbundes vor Einberufung der Konferenz ratifiziert haben müssen.

Die Opposition, die sich in einem Teil der englischen Presse gegen das künftige Protokoll richtet, rief in verschiedenen Kreisen die Befürchtung wach, daß bei einer Einberufung in Genf, das gesamte Projekt daran scheitern könne, daß das englische Parlament nicht ratifiziere. Von französischer Seite meint man, daß die Ratifikation durch das französische Parlament, nachdem nunmehr die französische Delegation ihre Zustimmung gegeben habe, unzweifelhaft sei, daß aber selbstverständlich Frankreich sich auf keine Abrüstungskonferenz begeben werde, wenn nicht vorher das englische Parlament auch vorher ratifiziert habe.

Aus der gestrigen Repko-Sitzung

Die Reparationskommission veröffentlichte gestern folgendes Komunique: Die Reparationskommission hat in ihrer heutigen Sitzung die Prüfung der Projekte, die auf die Reorganisation ihrer Dienste abzielen, begonnen und auch die Ausführungsbestimmungen der Klausel 3 des Abkommens, das am 30. 8. von den alliierten Regierungen und der deutschen Regierung unterzeichnet wurde, besprochen.

Dazu berichtet eine Korrespondenz: Die wichtigste Aufgabe sei derzeit die Sicherstellung der 800 Millionen-Anleihe. Eine Emission der Reichsbahnobligationen sei für die nächste Zeit nicht in Aussicht genommen. Da es sich um 5prozentige Schuldverschreibungen handelt und die auf amerikanischen Märkten ersten Papieren sich mit diesen Prozent verhalten, könnten die deutschen Schuldverschreibungen höchstens mit einem Emissionkurs von 65 bis 70 aufgelegt werden. Man wolle daher zunächst die 800 Millionen Anleihe zum Kurs von 90 mit 3prozentiger Verzinsung auflegen. Dann könnten nach der Ansicht Owen Youngs einige kleinere deutsche Anleihen unter günstigen Bedingungen platziert werden. Erst wenn die Bedingungen, die der deutsche Kredit auf den internationalen Märkten erzielen könne, sich etwa 6 Prozent näherte, könne die Emission der Reichsbahnobligationen erfolgen.

Nach den Dispositionen der Interalliierten Militärkontrollkommission wurde gestern, nachdem überall die Herbstmanöver beendet sind, mit der Abschlußkontrolle bei der Reichswehr begonnen. Die Besuche der verschiedenen Unterkommissionen gehen zunächst den höheren Kommando- und Stäben der Reichswehr. Eine Kontrolle der Mannschafsquartiere soll nicht in Frage kommen. Die diesjährige Tätigkeit der Kontrollkommission hat sich in allen Teilen des Reiches nach innen und außen völlig reibungslos und fast unbemerkt vollzogen.

Der Fall der Rheinzollschranken

Das französische Handelsministerium gibt amtlich bekannt, daß vom 21. September, Mitternachts ab, die östliche Zolllinie im besetzten Gebiet aufgehoben und die deutschen Zolltarife, sowie die deutsche Gesetzgebung für alle Abgaben im besetzten Gebiet wieder in Kraft treten. Es wird ferner mitgeteilt, daß jedenfalls am 21. Oktober die deutschen Zollbehörden wieder die Einziehung der Zölle im Rheinland und in dem Ruhrgebiet übernehmen werden.

Sowjet-Rußland und die chinesischen Wirren

Von Ugel Schmidt

Will man die verwickelten politischen Verhältnisse in China verstehen, so muß davon ausgegangen werden, daß seit dem Sturz der Dynastie das chinesische Reich eigentlich in drei Teile zerfallen ist: 1. die Peking-Ritte mit dem Präsidenten Tsoo Run; 2. der Süden mit Kanton als Zentrum unter Führung von Dr. Sun Yat-sen und 3. der mandchurische Norden unter Tchang Tso-lin in Rußland. Zur Peking-Regierung hatten noch Wu Pei-fu, der Gouverneur der Provinz Tschü, in der Peking liegt und Tschü Hsueh-lün, Gouverneur von Kianglu (Hauptstadt Nanking). Zum Gouverneur Tchang Tso-lin von Rußland hält der Gouverneur von Tschang Lu Jungshiang.

Trotz der Niederlage Tschangs im Jahre 1922 hielt sein Anhänger Lu Chinas größtes Militärarsenal in Kiangnan, einen Kilometer von der Hafenstadt Schanghai, besetzt, wodurch sich natürlich die dortigen Europäer stark bedroht fühlen. Der Gouverneur von Tschü, Wu, hielt jetzt den Zeitpunkt für gekommen, dieses Arsenal, das zum Peking-Gebiet gehört, wieder in den Besitz der Peking-Regierung zu bringen. Er befahl Tschü, dem Gouverneur der Provinz, das Arsenal zu besetzen. Das wollte sich aber der glückliche Besitzer, Gouverneur Lu, nicht gefallen lassen. Er setzte sich zur Wehr, und dieser Kampf war das Signal zum Beginn des Bürgerkrieges, Gouverneur Tschang beginnt seine Truppen nach Peking in Marsch zu setzen, während Gouverneur Sun von Kanton aus seine Regimenter nach Schanghai vorrücken läßt. Noch haben diese Hauptgegner der Peking-Regierung allem Anschein nach nicht in die Kämpfe eingegriffen.

Diese gedrängte Uebersicht wäre aber unvollständig, wenn man nicht noch feststellte, wie die europäischen Mächte zu den verschiedenen chinesischen Parteien stehen. Von Sowjet-Rußlands Doppelspiel mit Sun und mit Wu soll später noch die Rede sein. England unterstützt die konservativen Kaufleute im Süden Chinas, die gegen Sun und für Wu eintreten. Japan sympathisiert mit Tchang in Rußland, während Amerika als Gegenspieler Japans in Äfen Beziehungen zur Peking-Regierung unterhält. Man muß jedoch zwischen zwei Aktionen scharf unterscheiden. In der Frage des Schutzes der Fremden in Schanghai sind alle Mächte mit Ausnahme Sowjet-Rußlands einig. Dort sind bereits englische, französische, amerikanische, italienische und japanische Marinegruppen gelandet. Im Gegensatz hierzu benutzt Sowjet-Rußland die augenblicklichen Wirren, um den in China stets vorhandenen Fremdenhaß zu schüren. Diese Sowjetrussische Unterstützung ist von China dankbar angenommen worden. Laut Meldung des Sowjet-russischen Pressebüros erschien der Vertreter der chinesischen Republik im Kommissariat der auswärtigen Angelegenheit in Moskau, um seine besondere Anerkennung darüber auszusprechen, daß die Sowjet-russische öffentliche Meinung so offen gegen die Einmischung der imperialistischen Staaten in die chinesischen inneren Angelegenheiten sich ausgesprochen habe. Er gab die Versicherung ab, daß diese moralische Unterstützung, verbunden mit dem Unwillen des chinesischen Volkes über die bemöhtene Intervention der europäischen Mächte nicht verfehlen werde, Eindruck in der ganzen Welt zu machen und daß überall erkannt werden wird, daß diese Mächte den Frieden der chinesischen Republik stören.

Dieses gute Verhältnis zwischen Sowjet-Rußland und der Peking-Regierung hält aber die Dritte Internationale nicht ab, auch mit den chinesischen Revolutionären und Gegnern der Peking-Regierung Führung zu nehmen. Sie hat kürzlich einen Radio-Protest an das englische Proletariat gegen das Treiben des englischen Konsuls in Kanton losgelassen, weil dieser gegen den „chinesischen Lenin“, Sun Yat-sen, Stellung genommen hätte. Und dieser quittierte den Freundschaftsdienst mit einer Erklärung in einer Kantoner Zeitung, daß die Chinesen sich ein Beispiel an den Bolschewisten nehmen sollten, wie man sich von den imperialistischen Fesseln befreien könnte.

Von früher her war es bekannt, daß einzelne rote russische Offiziere im chinesischen Heere dienen. Noch kürzlich wurde gemeldet, daß ein russischer General, der in chinesischen Diensten in Kanton gestanden hatte, mit hohen militärischen Ehren beerdigt worden sei. Jetzt heißt es, daß zahlreiche russische Krieger und Offiziere zu Sun gereift seien, um in China gegen den Imperialismus der Westmächte und für die Bolschewisierung Chinas zu kämpfen.

Während in der Frage des Schutzes der Fremden die Mächte zusammenstehen, gehen ihre Wünsche, welcher Partei im Bürgerkrieg man den Sieg gönnen soll, wie wir gesehen haben, weit auseinander; dieser Gegensatz stützt natürlich Sowjet-Rußlands Propaganda nicht wenig. Wer schließlich dort als Sieger hervorgeht, ist mehr als unsicher. Eins nur steht fest, der Bolschewismus hat in Äfen viel größere Chancen sich durchzusetzen als in Europa. Und zwar weil in Europa Bolschewismus und Nationalismus in schärfstem Gegensatz stehen, in Äfen dagegen der Kampf gegen den kapitalistischen Imperialismus zugleich die Möglichkeit bietet, sich in nationaler Beziehung selbständig zu machen. Es ist daher das Ringen in China mit großem Interesse zu verfolgen, weil dort die Dritte Internationale und Sowjet-Rußland viel größere Chancen besitzen als in Europa.

Die asiatische Gefahr

Ein mit den Verhältnissen im fernem Osten anachronisch antretender Diplomat äußert sich in der „Deutschen Sta.“ über die Borodnace in China. Er sagt darin u. a.: Die Schlichtung bei Peking entscheide das Schicksal der Republik, jedenfalls ihre Einheit und die politische Entwicklung der Dinar im fernem Osten. Das Reich der Mitte stehe vor einem Wendepunkt seiner Geschichte und es scheint, daß sich Europa der Schwelle näherte, auf der ihm das asiatische Bandnis, die Allianz zwischen China, Japan und Rußland, ins Gesicht harren wird. Evident werde noch Zeit darüber verstreichen, doch werde der Tag kommen. Japan, so wird in dem Aufsatz weiter ausgeführt, habe ein Interesse an einem einheitlichen China mit einer mächtigen Zentralgewalt in Peking, während die in China interessierten Großmächte es lieber mit einer anhaltenden Macht zu tun haben wollten. In diesem Gedankenkreis treten England und Amerika als Gegenpoler Japans auf, woraus man folgert, daß die Haltung Japans von diesen beiden Mächten beeinflusst sei, zumal berichtet werde, daß Japans seit geraumer Zeit Waffen und Geld aus England erhalten habe. Seine von seinem Sohn geführten Heere sollen danach einen Plan zu einer Allianz der asiatischen Mächte verfolgen. Danach erschienen Japan

und Rußland einerseits und England und Amerika andererseits als...
Sowjet auf dem chinesischen Schachbrett. Bei den Kämpfen in China...

Die Kampfslage

Die Entscheidungsschlacht im Norden
Spezialfahndienst der United Press

Peiping, 19. Sept. Die Entscheidungsschlacht im chinesischen Bürgerkrieg, die sich nach dem Angriff von Tschang-Tso-Lin...

Aus halboffizieller Quelle erfährt die United Press, daß die Pekinger Regierung die Kufflandsbewegung im Süden...

Die Lage bei Schanghai

Spezialfahndienst der United Press

Schanghai, 19. Sept. Tschang-Tso-Lins Artillerie unternahm heute morgen einen heftigen Vorstoß und bombardierte das Dorf...

Um die Ablösung der Regiebahnen

In Mainz sind laut „Kölnischer Tageblatt“ die Verhandlungen zu Ende geführt worden, die seit langem zwischen Vertretern...

stapenweise Übernahme

Die Regie als solche wird auf einmal ausgeschaltet. Der Verkehrsapparat wird von Deutschland übernommen...

Vor der Übernahme

Dem technischen Hilfspersonal der Regie ist H. Kölnische Volkszeitung zum 4. Oktober gefündigt worden. Die noch nicht wieder eingestellten deutschen Eisenbahner...

Der Dank des besetzten Gebiets

In einer Mitgliederversammlung der Deutschen Volkspartei in Speyer machte Wg. Burger am Schluß seines Vortrages folgende bedeutsame Bemerkungen: Wir Wähler...

Der Schiedsvertrag Italien-Schweiz

Basel, 19. Sept. (Von unv. Schweizer Vertreter). Die schweizerische Presse unterrichtet die Wichtigkeit des am Samstag in Rom...

Gleichzeitig bemerkt die schweizerische Presse, daß man von allen Nachbarländern nur nach Frankreich keinen Vertrag mit der Schweiz beziehe...

Haber zur Ernährungsfrage

(Spezialfahndienst der United Press)

Philadelphia, 19. Sept. Geh. Rat Haber, der als Ehrenmitglied an der Tagung des Franklin Institutes teilnimmt, hielt heute eine viel beachtete Rede, worin er erklärte, daß die Chemiker...

Washington, 19. Sept. (Spezialfahndienst der United Press). Die amerikanische Wirtschaft hat keinen Rückschlag erlitten. Die Produktion...

Schacht über die Geld- und Kreditfrage

Herabsetzung des Diskontsatzes der Golddiskontbank

In der Sitzung des Ausschusses der deutschen Golddiskontbank wurde der Vorschlag, den Diskontsatz von 10 auf 8 Prozent zu senken...

In Erwartung, daß als Voraussetzung des Dawes-Planes, die erforderliche Anleihe von 500 Millionen Goldmark in Kürze zustande kommt, wird sich die Reichsbank rechtzeitig auf die allgemeinen Währungs- und kreditpolitischen Folgerungen aus der Neuordnung...

Anders liegen die Verhältnisse bei der Golddiskontbank. Die Voraussetzung der deutschen Währung, die Kreditlinie der deutschen Golddiskontbank...

Aus diesem Grunde beschloß der Vorstand und der Arbeitsausschuß der Golddiskontbank, die Herabsetzung des Diskontsatzes der Golddiskontbank von 10 auf 8 Prozent zu empfehlen.

Die deutschnationale Taktik

Berlin, 20. Sept. (Von unv. Berl. Büro). Die Deutschnationalen haben an mildere Saiten aufzugeben, nachdem sie gesehen haben, daß ein Ultimatum keine Wirkung verfehlen wird. Dies bedeutet...

Soziale wir wissen, daß in den Verhandlungen, die Dr. Stresemann im Gange hat, mit dem Kabinett mit den Deutschnationalen...

Der Abschluß des Kolonialkongresses

Die Beratungen des Kolonialkongresses wurden gestern zu Ende geführt. Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Köhner wies in seinem Vortrag über deutsche Kolonial- und Kulturpolitik...

Am Nachmittag fand dann die letzte Vollversammlung statt, in der die von den Abteilungen eingebrachten Vorschläge und Entschlüsse...

Der Ausbau der deutschen Kolonien ist daher nicht nur ein deutsches, sondern ein weltweites Problem, das im Interesse der politischen und wirtschaftlichen Weltfriedens erhaltung bedarf.

Gehaltswünsche der Beamten

Vor einigen Tagen sind die Spitzenorganisationen der Beamten an die Regierung herantreten und haben unter Hinweis auf die weitere Stabilisierung der Währung eine Gehaltserhöhung...

Zum Fall Einert

Einer Meldung aus Hannover zufolge hat der Magistrat gestern dem erkrankten Oberbürgermeister Einert einen einstweiligen sehr wichtigen Urlaub bewilligt. Man nimmt allgemein an, daß die verschiedenen Anträge gegen den Oberbürgermeister...

Doppel-Feitungsjubiläum in Ludwigshafen

Ein Doppelfest feiert heute das Ludwigshafener Zeitungsverlagshaus Waldkirch. Sind es doch heute 25 Jahre her, seitdem die bedeutendste Tageszeitung, die „Pfälzische Rundschau“...

Auf seine Initiative erfolgte kurz danach die Gründung der „Pfälzischen Rundschau“. Da dem „General-Anzeiger“ lokale Grenzen für eine weitere Verbreitung...

Auf diesem Wege wünscht die „Neue Mannheimer Zeitung“ ihren beiden benachbarten Pforten noch weitere Erfolge und verbindet mit den Jubiläumswünschen ein herzliches „ad multos annos!“

Knäuel seines Doppelfestes hat der Verlag der beiden Zeitungen die heutigen Tagesausgaben in ein inhaltlich wie technisch gleichbedeutend festliches Gewand gehüllt.

Wunder deutscher Eisenbahntechnik

Ein Gang durch die Eisenbahn-Ausstellung in Weddin (7) Berlin, 20. Sept. (Von unv. Berl. Büro). Mit der Eisenbahntechnischen Tagung, die der Verein deutscher Ingenieure in enger Arbeitsgemeinschaft mit der deutschen Eisenbahn...

Letzte Meldungen

Ranfen bei Marz

Berlin, 20. September. (Von unserem Berliner Büro.) Dem „Vorwärts“ wird aus Genf gemeldet: Der norwegische Arbeiterbund delegierte Ranfen befindet sich in Sigmaringen, um mit dem Reichskommissar Marz die Frage des Eintritts Deutschlands...

Die Auslieferungsforderung Förster-Schulz

Berlin, 20. Sept. (Von unv. Berl. Büro). Aus Rudaupst wird gemeldet, daß die Staatsanwaltschaft bezüglich der Auslieferung Förster-Schulz beantragt wird, daß die in Betracht kommenden Bestimmungen nur demjenigen Worte als politische Verbrechen...

Berlin, 20. Sept. Nach einer Drahtung aus Friedrichshagen lassen die technischen Schwierigkeiten, die sich nach den letzten Fahrten des „Z R III“ ergeben haben, sich den Umständen nach nicht so schnell lösen, wie man im allgemeinen wohl erwartet hatte.

Breslau, 20. Sept. Die Breslauer Neuesten Nachrichten melden aus Glemzig: Zwischen Gygolowitz und Anuram ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Güterzug...

Leitung aus demselben Grunde... Die Freiheit der mittelalterlichen Ritter und Ritter des Christen...

zum Wandel unserer Vornamen... Seit den letzten 3-4 Jahrhunderten hat sich bei uns die...

Dem Leben... Das Leben ist ohne Fortschritt... Die Geschichte des Lebens...

Mannheimer Frauen-Zeitung

Notwendigkeit der Kinderpiele... Die Kinderpiele sind...

Die Kinderpiele sind... Die Notwendigkeit der Kinderpiele...

Die Kinderpiele sind... Die Notwendigkeit der Kinderpiele...

National-Theater Mannheim
 Samstag, den 20. September 1924
 Miets A. Nr. 3
Kolportage
 Komödie in einem Vorspiel und drei Akten nach zwanzig Jahren von Georg Kaiser.
 In Szene gesetzt von Eugen Feiler.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
 Hans Osdeck +
 Orst James Sjerrenhö
 Karin, geschiedene Gräfin
 Sjerrenhö geb. Bratt
 Erik, ihr Sohn
 Ergräfin Sjerrenhö
 Miss große
 Baron Berrenkrona
 Alice, seine Tochter
 Knut Bratt
 Frau Appelblom
 Adele, ihr Sohn
 Lindström
 Johansson, Pfiriser
 Ein Lakai
 Laura Wagner
 Rudolf Wüngen
 Lena Blankfeld
 Helene Leydenius
 Willy Birge
 Elvira Erdmann
 Josef Reukert
 Eise von Seemen
 Walter Felsovetin
 Ernst Stöckel
 Fritz Linn
 Harry Bender

Neues Theater im Rosengarten
 Samstag, 20. September 1924
 Reichsdeutsche Grauführung:
La contessina
 (Die junge Gräfin)
 Welters Oper in 2 Aufzügen von Florian Leopold Gassmann. Neu bearbeitet von Ludwig Karl Meyer.
 In Szene gesetzt von Richard Meyer-Walden.
 Musikalische Leitung: Werner von Bülow.
 Bühnenbilder: Heinz Grete.
 Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Orst Bacelone
 Orstin, dessen Tochter
 Pasquaz, ein reicher Kaufmann
 Lindor, dessen Sohn
 Vespina, Kammerdienerin
 Quaxia, Diener bei Pasquaz
 Karl Mang
 Oussa Helken
 Hugo Volan
 Edmund Neugebauer
 Eise Betz
 Alfred Landory
Hieraus Tänze
 arrangiert von Magda Bauer
Reihenfolge:
 1. Tanz in blau-rot (Chopin) Magda Bauer und Eugen Poranski
 2. Slavischer Tanz (Dvorak) Ilonka Sebanoff
 3. Scherzino (Schumann) Liesl Schmitt, Maria Dietrich u. Eug. Poranski
 4. Amazonen (Brahms) Ilonka Sebanoff
 5. Trauer (Chopin) Eugen Poranski
 6. Walzer (Chopin) Betty Sauter, Ria Fülle u. Sofie Landschneider
 7. Gebet u. Tempeltanz (Grieg) Magda Bauer u. Damen des Tanzpersonals
 8. Dritter Deutscher Tanz (Beethoven) Magda Bauer, Sofie Landschneider, Gretl Heil, Rosi Möring u. Betty Sauter
 Spielwart: Benno Dombrowski
 Nach der Oper größere Pause.

Musikverein e. V., Mannheim.
 Rosengarten 1924-25 Nibelungensaal
3 Konzerte
 unter Leitung von Richard Lert
 I. Konzert Samstag, den 1. Novbr. 1924
C. H. Graun: Der Tod Jesu
 Zum ersten Male im Musikverein
 II. Konzert Montag, den 19. Januar 1925
G. Fr. Händel: Saul und David
 III. Konzert Karfreitag, den 10. April 1925
Haydn: Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze
Braunfels: Tedeum (Gemeinsam mit dem Musikverein Heidelberg)
 Die Proben der aktiven Mitglieder finden jeden Dienstag und Freitag in der Luiseenschule statt.
 Anmeldungen von neuen aktiven und passiven Mitgliedern werden an der Konzertkasse Heckel, O. 2, 10 sowie im Probelokal entgegen genommen.

Friedrichspark.
 Morgen Sonntag 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr
Nachmittags - Konzert.

Wo trifft sich die Sportswelt?
Weinhaus Rosenhof
 K 4, 19 Telephone 8255 K 4, 19
 ff. Weine u. Küche + Konzert

Restaurant Rennwiese.
 Heute Samstag ab 8 Uhr
Konzert
 Sonntag mittag ab 4 Uhr
KONZERT
 Im Saale Tanz. 6878

Heidelberg.
„Haus Rodensteiner“
 Sandgasse 1-3
 Neuer Pächter: Friedrich Fefh
 (seither Hotel-Rest. „Goldene Gerste“)
Wieder eröffnet.

Billige Kleider-Woche

Auf unserer Einkaufsreise in Berlin hatten wir Gelegenheit, eine große Anzahl moderner **Damen-, Backfisch- und Mädchenkleider** preiswürdig zu erwerben.

Diese Vorteile lassen wir wieder unserer Kundschaft zukommen!

Einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit:

Modernes Damenkleid in prachtvollen Streifen und Karos 8⁹⁵	Damenkleid reinwoilener Cheviot schön garniert 9⁵⁰	Damenkleid mit reicher Litzengarnierung aus reinwoil. Cheviot 12⁵⁰
Seidentrikot-Kleid in vielen Farben 12⁰⁰	Seidentrikot-Kleid in neuester Machart 18⁵⁰	Gabardin-Kleid aparte Formen 24⁰⁰

Posten billige **Kostüm Röcke**
2²⁵ 2⁹⁵ 4⁵⁰ 5⁹⁵

Moderne Mäntel in billigen Preislagen

Landauer
Q1,1 MANNHEIM Q1,1

Sonnenbad Mannheim.
 Im Sonntag, 21. Septbr. findet im Sonnenbad an der Seidenheimerstraße, Straßenbahn-Haltestelle „Sonnenbad“, Um 10 ein großes **Kinderfest**
 verbunden mit Wettspielen u. Belohnungen aller Art statt unter Beteiligung der beliebigen **Sport-Kapelle Schöngang.**
 Die Veranstaltung ist für den nächsten Sonntag des für unsere Jugend und Erwachsenen Bevölkerung äußerst begehrten Sonntags. **9.50-11**
 Eintrittspreise außer Abonnementen. Kinder **10** Pl.-Erwachsene **20** Pl. Der Verwaltungsrat.

Achtung! Achtung!
Grosser Mayerhof
 Heute abend 20. IX. 24, 7 Uhr
 und morgen Sonntag ab 5 Uhr
Tanz

Jazzband-Kapelle. Eintritt 1 Mark.
Weinhaus „Ludwigshöhe“ S 6. 1
 Samstag u Sonntag **KONZERT**
 Musikant Meyerer Klavier, H. Blüthner Klavier
 Gute Küche. *2284

Elisabeth Wenz
 Dipl. Musiklehrerin d. deutsch. Konz. Verband.
 Tel. 4525 Augustanlage 13, 1.
 Ehemalig noch einige Klavieranfragen
 (Unterricht im Hause). B4067

Geht's nach Amerika?
 Welche prächtige Reiseleistungen für die dritte Klasse befinden sich auf den Dampfern der United States Lines Bremen-New-York oder auf dem Wunderschiff **„LEVIATHAN“**
 ab Southampton und Cherbourg. Schöne, gut ventilierte und gut ausgestattete zwei-, vier- u. sechsbettige Zimmer, große Gesellschaftsräume, unübertroffene Küche, zahlreiche Baderäume. Bedienung wie in der ersten Klasse. Jeden Nachmittag u. Abend musikalische Darbietungen. Etc.
 Verlangen Sie — kostenlos — den illustrierten Prospekt und Segelisten.

UNITED STATES LINES
 BERLIN W 9 MANNHEIM
 Unter den Linden 1, 1. St., Postk. 30.
 General-Ver. v. Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Größter Kaufmann in Mannheim möchte sich an jedem gut rentierendem Industrie- oder Handelsunternehmen mit bis zu **100 000 Mark** oder auch mehr für oder ohne zu beteiligen. Ausführliche Angebote unter P. M. 799 an Rudolf Mosse, Mannheim. 6897

UFA
 U.-T. P 6, 23/24 U.-T. P 6, 23/24

Die Ehe im Paradies
 Regie: Ernst Lubitsch

Das neue Gesellschafts-Lustspiel. Verfasser Dr. Leihar Schmidt
 Ernst Lubitsch's größter amerikanischer Erfolg!
 Hauptdarsteller: Marie Prevost, Florence Vidou, Monte Blue, Adolphe Menjou, Craghton Hall
 Anfang Werktags 8.30 Uhr. Letzte Vorstellung 8.15 Uhr
 Sonntags: Anfang 8.15 Uhr. Letzte Vorstellung 8.20 Uhr.

Weinrestaurant Hotel Pfälzer Hof
 am Paradeplatz
 Jeden Sonntag abend erstklassiges **Künstler-Konzert**
 6828 Telephone 246 und 1670. Rudolf Kritsch.

Tanz-Schule Pfirmann & Sohn
 Spelzenstr. 5 Telephone 3908
 Tanz-Institut erster Gesellschaften und Korporationen.
 Mittwoch, den 1. Oktober, abends 8 Uhr beginnt im Apollo-Goldsaal ein besserer
Privat-Tanzkurs (Anfängerkurs)

Herbstangebot!
 Prima Damen- u. Herrenourenstiefel 16.30 an
 Schwarze Herren- u. Damenstiefel 9.50. 7.50
 Braune u. schwarze Halb- u. Spangenschuhe
 6878 in grosser Auswahl
 Schürstiefel von 5.80 an
Herrn- und Damenlackschuhe von 12.50 an
 Keine hohen Spesen, daher billige Preise.
Schuhhaus Hch. Müllecker, Waldbühlstrasse 17.

Mannheimer Musikschule
 Wolfstrasse 4 und N 6, 6a.
 Unterricht in allen Zweigen der Tonkunst durch erprobte Lehrkräfte bei möglichem Honorar.
 Anmeldungen zu jeder Zeit. Prospekte durch die Briefkastenabteilungen.
 Leitung: Konzertmeister Walter Düssel, hochsch. abg. geprüft. Lehrer für Klavier, Kontrapunkt u. Komposition; Edgar Hansen, Musikdirektor.
 Harmonium, Böhm. Flöte, Mandoline, Violine, Eukriegshofen, Schulwegplatz 5, 4 *3319

American Photographie-Salon
 14.3a Breitenstrasse - 13.3a
 Postkarten - und Plakatschneider
 Billig

Vermischtes:
 Feine Gädinger, T 5, 10 IV, reich empfohlen für jede Verfertigung von *2511

Kostümen, Kleidern, Mäntel u. s. w.
 in u. außer dem Geschäft
 Tiedtens

Brennholz
 auf Bestellung geschnitten, ab 10 Str. frei Haus, per Str. A 2, - 1921
W. Türk & Sohn
 Indvaldshofen, Tel. 286

Geldverkehr:
Geld
 wird von Hinterlegern u. Effekten ausgeliehen, in Kuponen mit O. L. 2 u. d. Geschäftsb. 64000

5-6000 Mark
 werden von gut eingeleitet. Geschäft von zeitgemäßen Forderungen (monatlich) auf 6 Monate zu 10% verzinst. Nur von Geschäftsb. 2-4fache Sicherheit vorhanden.
 Ringel, am T. H. 13 an die Geschäftsbüro.

Tel. 2863 Hch. Kinna, F1, 7
 Eier, frisch, schwere Sorte, 10 St. 1 35
 Stück 1 4
 Holländer Käse, 10 St. 1, - 4 St. 27
 Camembert, vollfett, 100 gr. Dose 30
 Schweinefleisch, amerik. 100 90
 Fleisch, hohe Sorte 52
 Schokolade-Vanille Tafel 25
 4 Tafel 25
 Kaffee, rein bel. Guatemala, 1/2 lb. 3.00
 1/4 Pfund 1.50
 Zucker - Gelb. 100 45
 Umstände halber sofort zu verkaufen! Preis: 5000 M. in guter Lage von Darmstadt. Preis: 5000 M. 3-Zimmerwohnung wird zum Bezug freigegeben.
 Wolff, Moss & Co., Immobilien Bensheim a. d. B. 68 128